



**IWAK**

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur  
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main

**regio** **pro**  
REGIONALE BESCHÄFTIGUNGS- UND BERUFSPROGNOSEN

**Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt in Hessen  
und seinen Regionen bis 2020**

**Regionaldossier  
Landkreis Kassel**

Ausgangslage – Prognoseergebnisse – Handlungsempfehlungen



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds

**Qualifizierungsoffensive**  
Programme zur beruflichen Bildung



Europäischer Sozialfonds  
Für die Menschen in Hessen

**HESSEN**



Hessisches  
Ministerium für  
Wirtschaft, Energie,  
Verkehr und  
Landesentwicklung

**Impressum:**

IWAK Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur –  
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main  
Senckenberganlage 31  
60325 Frankfurt am Main  
[www.iwak-frankfurt.de](http://www.iwak-frankfurt.de)



**IWAK**

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur  
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main

**Ansprechpartner:**

Oliver Nüchter  
[ol.nuechter@em.uni-frankfurt.de](mailto:ol.nuechter@em.uni-frankfurt.de), 069/798 23843

Lars Lauer  
[lauer@em.uni-frankfurt.de](mailto:lauer@em.uni-frankfurt.de), 069/ 798 25459

Weitere Informationen:

Nähere Informationen zum Projekt finden auf unserer Projekt-Homepage:

[www.regio-pro.eu](http://www.regio-pro.eu)



Hier finden Sie auch alle Prognoseergebnisse graphisch aufbereitet in unserer einfach zu bedienenden interaktiven Informationsplattform.

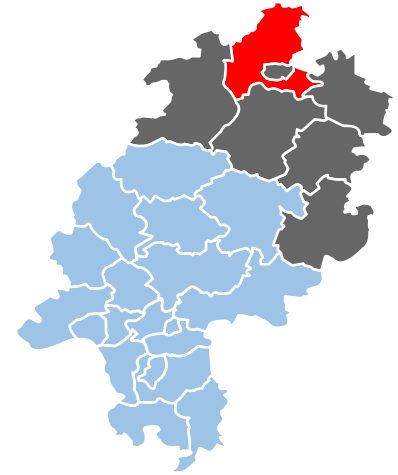
## Inhaltsverzeichnis

I Ausgangslage .....	2
I.1 Bevölkerungsdaten .....	2
I.2 Wanderungsbewegungen .....	2
I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung .....	3
I.4 Bildung und Soziales .....	4
I.5 Infrastruktur und Nahversorgung .....	5
II Ergebnisse aus regio pro .....	6
II.1 Mismatchprognose Gesamt .....	6
II.2 Mismatchprognose nach Wirtschaftszweigen .....	7
II.3 Mismatchprognose nach Berufshauptgruppen und Anforderungsprofilen .....	8
II.4 Mismatchprognose nach Qualifikationen bis 2020 .....	10
III Zentrale Befunde und Handlungsansätze .....	11
Glossar .....	13
Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro .....	18

# Landkreis Kassel

## I Ausgangslage

Der Landkreis Kassel liegt im äußersten Norden Hessens und umschließt die Stadt Kassel. Dementsprechend ist der Landkreis infrastrukturell gut angebunden und verfügt mit Kassel-Calden über einen eigenen Flughafen. Der überwiegend ländlich geprägte Landkreis ist ein Produktionsstandort von Volkswagen, weswegen die meisten Menschen im Landkreis im Wirtschaftszweig „Maschinenbau, Fahrzeugbau“ beschäftigt sind. Weitere wichtige Wirtschaftszweige sind der Handel, Verkehr und Lagerei, sowie das Gesundheits- und Sozialwesen.



### I.1 Bevölkerungsdaten

	Kreis Kassel	Waldeck-Frankenberg	Stadt Kassel	Hessen
<b>Bevölkerungsstand</b>	233.352	156.607	233.352	6.048.000
<b>Bevölkerungsentwicklung seit 2005*</b>	-4,3	-6,9	+26,5	-0,8
<b>Bevölkerungsprognose bis 2020*</b>	-5,9	-6,9	-3,6	-1,8
<b>Bevölkerung Ü50*</b>	46,9	45,1	39,0	41,2
<b>Bevölkerung U25*</b>	22,5	24,0	25,2	24,4
<b>Jugend-Alter-Relation*</b>	47,9	53,3	64,6	59,1
<b>Ausländeranteil*</b>	4,1	4,8	12,9	12,3

### I.2 Wanderungsbewegungen

	Kreis Kassel	Waldeck-Frankenberg	Stadt Kassel	Hessen
<b>Natürlicher Saldo*</b>	-5,2	-4,8	-1,7	-1,7
<b>Wanderungssaldo*</b>	+3,0	-1,1	+6,4	+5,1
<b>Wanderungssaldo 18-24 Jahre*</b>	-4,1	-3,3	+8,6	+2,7

### Zuzüge/ Fortzüge

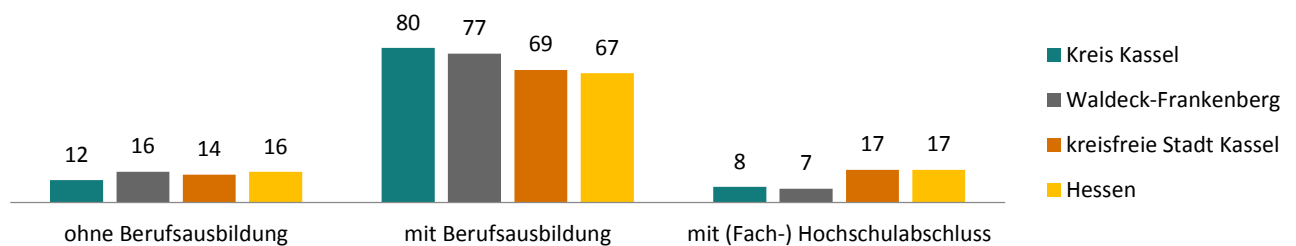
	Kreis Kassel	Waldeck-Frankenberg	Stadt Kassel	Hessen
<b>Zuzüge/Fortzüge</b>	+9.348	-8.851	+5.165	-5.037
davon unter 18 Jahre*	+16,3	-13,0	+15,0	-12,3
davon 18 bis unter 25 Jahre*	+16,4	-24,9	+19,5	-27,7
davon 25 bis unter 30 Jahre*	+16,1	-15,5	+17,2	-17,0
davon 30 bis unter 50 Jahre*	+33,5	-29,4	+31,4	-27,3
davon 50 bis unter 65 Jahre*	+10,1	-10,2	+11,0	-9,0
davon 65 Jahre und mehr*	+7,6	-7,0	+6,0	-6,7

## I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

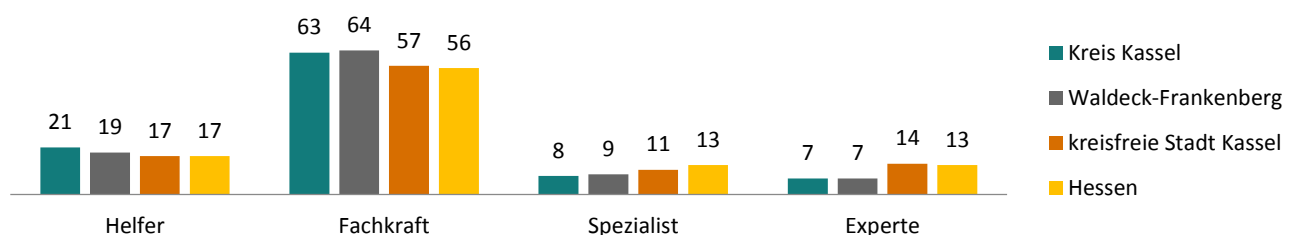
### Beschäftigungsdaten

	Kreis Kassel	Waldeck-Frankenberg	Stadt Kassel	Hessen
<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort</b>	69.538	58.791	105.050	2.359.956
davon 15 bis 24 Jahre*	9,5	11,7	10,2	9,5
davon 50 bis 64 Jahre*	33,0	32,9	29,9	29,6
<b>Teilzeitquote*</b>	26,4	26,7	30,4	26,2
<b>Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort</b>	17.742	15.130	23.893	584.618
davon ausschließlich geringfügig Beschäftigte*	70,6	67,6	71,8	66,9
davon im Nebenjob*	29,4	32,4	28,2	33,1
<b>Beschäftigungsquote*</b>	57,4	58,9	49,5	55,2
<b>Beschäftigungsquote Frauen*</b>	52,8	53,8	45,6	51,1
<b>Ausbildungsquote*</b>	5,3	6,7	5,9	5,0
<b>Unversorgte Bewerber auf Ausbildungsstellen am 30.09. *</b>	3,0	4,5	4,2	3,0
<b>Arbeitslosenquote*</b>	5,1	4,9	9,8	5,7
<b>Arbeitslosenquote 15 bis 19 Jahre*</b>	3,5	2,8	9,6	3,9
<b>Arbeitslosenquote 50 bis 64 Jahre*</b>	5,6	5,7	10,4	6,1
<b>Arbeitslose absolut</b>	6.393	4.228	9.916	184.378
Anteil Langzeitarbeitslose an Arbeitslosen*	37,1	31,5	39,0	37,1
Anteil Arbeitslose U25 an Arbeitslosen*	10,4	10,8	11,0	11,3
<b>Einpendler*</b>	46,0	20,5	58,9	14,2
<b>Auspendler*</b>	56,5	22,4	34,1	9,6

### Qualifikationsstruktur aller Beschäftigten am Arbeitsort 2013\*



### Anteil der einzelnen Anforderungsniveaus an allen Beschäftigten am Arbeitsort 2013\*



## I.4 Bildung und Soziales

	Kreis Kassel	Waldeck- Frankenberg	Stadt Kassel	Hessen
<b>Betreuungsquote Vorschulkinder*</b>	64,1	62,1	61,3	61,9
<b>Schulabgänger 2013 absolut</b>	2.669	1.993	2.551	73.096
davon mit Hauptschulabschluss*	16,0	16,5	12,4	14,9
davon mit Realschulabschluss*	48,1	47,5	35,8	41,6
davon mit (Fach-)Hochschulreife*	32,5	31,2	45,2	39,3
davon Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss*	3,3	4,9	6,6	4,1
<b>Grundschulen</b>	49	37	31	1.168
<b>Hauptschulen</b>	-	11	2	125
<b>Realschulen</b>	-	12	5	151
<b>Gymnasien</b>	3	4	7	180
<b>Berufsschulen</b>	2	4	8	116
<b>SGB-II-Quote*</b>	6,4	6,4	13,8	8,5
<b>Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLB)</b>	8.040	5.586	15.402	288.089
davon 15 bis unter 20 Jahre*	11,3	9,7	10,2	10,3
davon 20 bis unter 25 Jahre*	8,9	8,3	8,5	7,8
davon 25 bis unter 50 Jahre*	52,2	51,8	54,7	56,8
davon 50 Jahre und älter*	27,6	30,3	26,5	25,1
davon Ausländer*	17,9	17,3	32,3	35,8
davon über 4 Jahre im Bezug*	43,6	42,0	44,4	43,4
<b>Erwerbstätige Leistungsberechtigte</b>	2.590	1.700	4.339	84.648
davon mit Bruttoeinkommen bis 450 €*	54,7	57,7	56,5	50,0
davon Alleinerziehende*	50,1	50,0	46,9	48,6
<b>Abhängig beschäftigte ALG-II-Empfänger</b>	2.397	1.612	4.144	79.054
davon sozialversicherungspflichtig beschäftigte ALGII-Empfänger*	46,9	46,1	45,1	52,9
davon in VZ*	28,1	31,1	24,9	33,8
davon in TZ*	71,7	68,9	75,1	66,1
davon ausschließlich geringfügig beschäftigt*	53,1	53,9	54,9	47,4
<b>BIP/Einwohner (2012)</b>	24.429 €	29.759 €	43.012 €	37.356 €
<b>Median Entgelt</b>	3.186 €	2.816 €	3.171 €	3.244 €
<b>Steuereinnahmen/Einwohner</b>	834 €	737 €	1.298 €	625 €
<b>Schuldenstand/Einwohner</b>	1.549 €	2.127 €	1.811 €	1.913 €

## I.5 Infrastruktur und Nahversorgung

	Kreis Kassel	Waldeck-Frankenberg	Stadt Kassel	Hessen
<b>Durchschnittliche PKW-Fahrzeit in Minuten</b>				
<b>zu Autobahnauffahrten</b>	17	29	8	
<b>zu IC/EC/ICE-Bahnhöfen</b>	24	38	9	
<b>zu Oberzentren</b>	25	43	0	
<b>zu Mittelzentren</b>	10	9	0	
<b>PKWs je 1.000 Einwohner</b>	577	600	421	561
<b>Ärzte je 100.000 Einwohner</b>	134,5	151,9	318,9	180,9
<b>Krankenhausbetten je 100.000 Einwohner</b>	46,5	105,2	129,9	60,2
<b>Kinderärzte je 100.000 Einwohner</b>	44,3	38,1	73,7	49,8

## II Ergebnisse aus regio pro

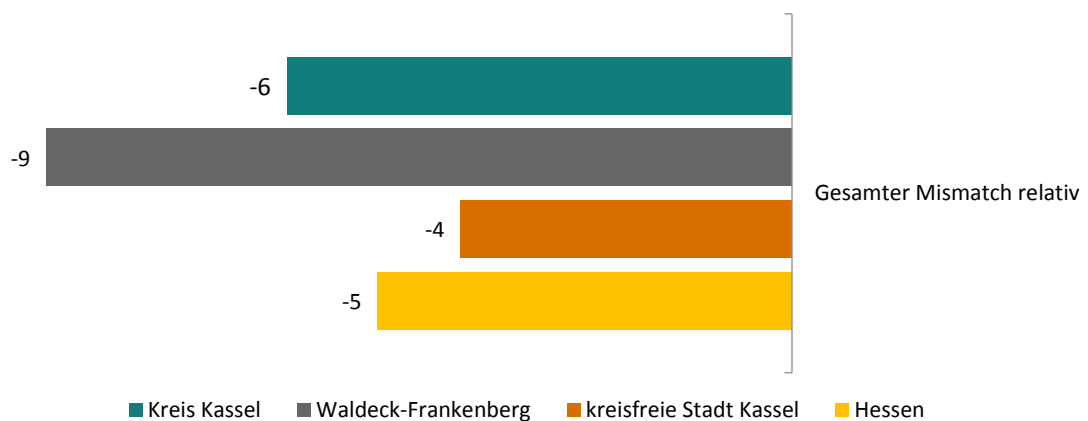
Im Folgenden finden Sie die Ergebnisse aus regio pro bis 2020. Nach der Darstellung des prognostizierten Mismatch für den Landkreis Kassel im regionalen Vergleich werden die Ergebnisse nach...

- Wirtschaftszweigen
- Berufshauptgruppen
- Qualifikationen

präsentiert. Hinweise zur Interpretation und Lesebeispiele für die Tabellen finden Sie im Anhang.

### II.1 Mismatchprognose Gesamt

Mismatchprognose für den Landkreis Kassel im regionalen Vergleich\*



Der relative Mismatch setzt das Prognoseergebnis mit der Zahl der Beschäftigten im Ausgangsjahr (2013) der Prognose ins Verhältnis.

	Kreis Kassel	Waldeck-Frankenberg	Stadt Kassel	Hessen
<b>absoluter Mismatch</b>	-4.850	-5.860	-4.660	-123.310



## II.2 Mismatchprognose nach Wirtschaftszweigen

WZ 08	Beschäftigte		Prognoseergebnisse für 2020				Mismatch	
	Beschäftigte 2013	Beschäftigte 2020	Veränderungsbedarf (gerundet)	Ersatzbedarf (gerundet)	Zusätzl. Nachfrage*	Zusätzl. Angebot nach Pendlersalden	absolut	relativ zu 2013
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	706	660	- 50	60	10	10	0	0%
05 - 08 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	41	40	-	-	0	0	0	0%
10 - 12 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln; Getränkeherstellung; Tabakverarbeitung	1.452	1.400	- 50	140	90	20	-70	-5%
20 - 23 Herst. von chem. u. pharmaz. Erzeugn., Gummi- u. Kunststoffw., Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen u. Erden	2.153	2.070	- 80	210	130	20	-110	-5%
24 - 25 Metallherzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerezeugnissen	2.440	2.230	- 210	220	10	20	10	0%
28 - 30 Maschinenbau, Fahrzeugbau	17.440	16.140	- 1.300	1.590	290	180	-110	-1%
Sonstige Wirtschaftsbereiche des Verarbeitenden Gewerbes C	4.539	4.000	- 530	390	-140	40	180	4%
D, E Energie- und Wasserversorg.; Abwasser- u. Abfallentsorg. u. Beseit. von Umweltverschm.	919	900	- 20	90	70	10	-60	-7%
F Baugewerbe	3.380	3.040	- 340	300	-40	30	70	2%
45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.770	1.710	- 60	170	110	20	-90	-5%
46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	2.806	2.650	- 160	260	100	30	-70	-2%
47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	6.531	6.290	- 230	620	390	70	-320	-5%
H Verkehr und Lagerei	5.917	6.080	160	600	760	70	-690	-12%
I Gastgewerbe	2.632	2.710	80	270	350	30	-320	-12%
J Information und Kommunikation	1.496	1.500	-	150	150	20	-130	-9%
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1.105	1.080	- 30	110	80	10	-70	-6%
L Grundstücks- und Wohnungswesen	327	310	- 20	30	10	0	-10	-3%
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	2.487	2.470	- 20	240	220	30	-190	-8%
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	3.429	3.530	100	350	450	40	-410	-12%
O, U Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialvers., Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	3.772	3.640	- 130	360	230	40	-190	-5%
P Erziehung und Unterricht	1.655	1.620	- 40	160	120	20	-100	-6%
Q Gesundheits- und Sozialwesen	9.746	10.810	1.060	1.070	2.130	120	-2.010	-21%
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	504	510	10	50	60	10	-50	-10%
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1.768	1.740	- 30	170	140	20	-120	-7%
T Private Haushalte	576	540	- 40	50	10	10	0	0%

\* Nachfrage = Summe aus Ersatz- und Veränderungsbedarf.

## II.3 Mismatchprognose nach Berufshauptgruppen und Anforderungsprofilen

BKZ	Berufsgruppe	Beschäftigte 2013						Prognoseergebnisse für 2020			
		SvB und geB am Arbeitsort 2013	Teilzeit -quote	Anforderungsprofil				Veränderung		Mismatch	
				Helfer	Fachkraft	Spezialist	Experte	der Nachfrage *	des Angebots	absolut	relativ zu 2013
11	Land-, Tier- und Forstwirtschaftsberufe	595	23,8	369	157	46	23	10	-20	-30	-5%
12	Gartenbauberufe und Floristik	744	27,6	276	413	40	15	40	-10	-50	-7%
22	Kunststoffherstellung und -verarbeitung, Holzbe- und -verarbeitung	1.699	26,3	478	1.155	52	14	90	0	-90	-5%
24	Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe	3.293	3,2	866	2.295	125	7	80	-100	-180	-5%
25	Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	10.213	7,0	1.867	6.658	628	1.060	720	60	-660	-6%
26	Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	3.950	7,1	123	3.242	154	431	-130	-190	-60	-2%
27	Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	3.141	8,4	0	2.154	680	307	30	-100	-130	-4%
29	Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	1.777	40,6	824	899	38	16	170	-10	-180	-10%
32	Hoch- und Tiefbauberufe	1.029	12,1	353	598	56	22	10	-50	-60	-6%
33	(Innen-)Ausbauberufe	851	8,2	123	665	63	0	-10	-50	-40	-5%
34	Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	1.971	11,8	180	1.681	102	8	170	-20	-190	-10%
43	Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe	591	6,3	0	147	271	173	0	-20	-20	-3%
51	Verkehrs- und Logistikberufe (außer Fahrzeugführung)	5.581	17,6	2.823	2.547	113	98	310	10	-300	-5%
52	Führer/innen von Fahrzeug- und Transportgeräten	4.931	12,7	99	4.808	*	*	580	290	-290	-6%
53	Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe	597	18,8	132	279	92	94	50	10	-40	-7%
54	Reinigungsberufe	4.020	82,5	3.496	502	22	0	590	240	-350	-9%
61	Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	1.133	12,0	0	548	432	153	60	0	-60	-5%
62	Verkaufsberufe	6.284	51,7	1.037	5.051	52	144	260	-80	-340	-5%
63	Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	1.615	43,6	467	1.076	36	36	100	-20	-120	-7%

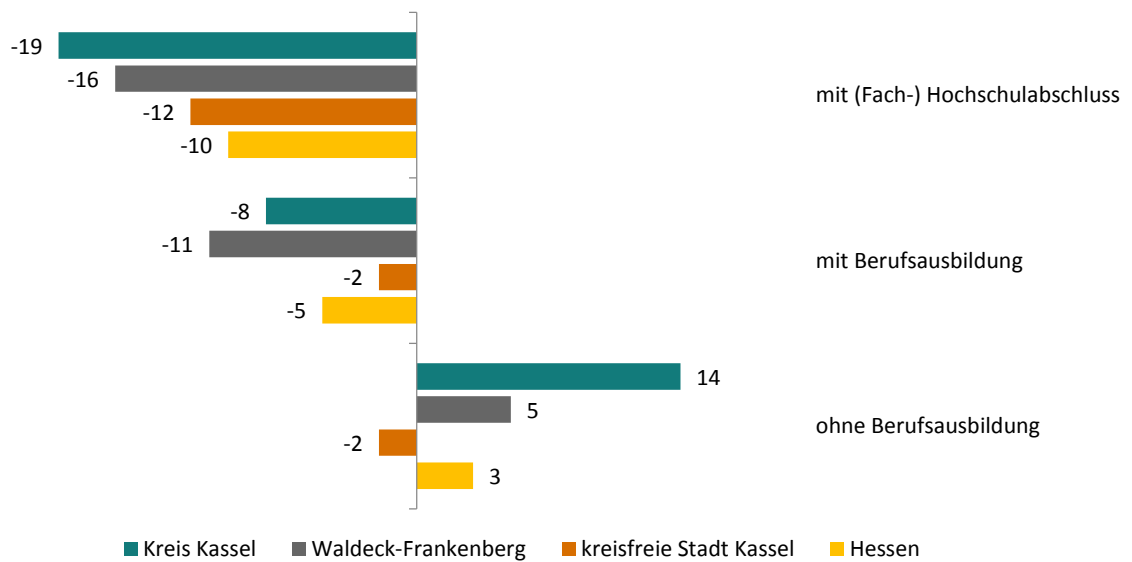
# Landkreis Kassel

BKZ	Berufsgruppe	Beschäftigte 2013						Prognoseergebnisse für 2020			
		SvB und geB am Arbeitsort 2013	Teilzeit -quote	Anforderungsprofil				Veränderung		Mismatch	
				Helfer	Fachkraft	Spezialist	Experte	der Nachfrage *	des Angebots	absolut	relativ zu 2013
71	Berufe in Unternehmensführung und -organisation	8.462	29,1	964	5.469	1.101	928	380	-30	<b>-410</b>	<b>-5%</b>
72	Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	1.670	29,9	0	1.079	476	115	160	-10	<b>-170</b>	<b>-10%</b>
73	Berufe in Recht und Verwaltung	1.433	43,6	25	1.213	123	72	190	-10	<b>-200</b>	<b>-14%</b>
81	Medizinische Gesundheitsberufe	4.545	47,1	266	2.987	851	441	880	200	<b>-680</b>	<b>-15%</b>
82	Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	2.714	51,9	787	1.852	54	21	380	70	<b>-310</b>	<b>-11%</b>
83	Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	3.322	73,8	730	1.630	273	689	480	110	<b>-370</b>	<b>-11%</b>
84	Lehrende und ausbildende Berufe	595	62,9	0	3	160	432	70	30	<b>-40</b>	<b>-7%</b>

\* Nachfrage = Summe aus Ersatz- und Veränderungsbedarf.

II.4 Mismatchprognose nach Qualifikationen bis 2020

Relativer Mismatch nach Qualifikationen für den Landkreis Kassel und ausgewählte Vergleichsregionen\*



\* Angaben in Prozent.

Absoluter Mismatch nach Qualifikationen für den Landkreis Kassel und ausgewählte Vergleichsregionen

	Kreis Kassel	Waldeck-Frankenberg	Stadt Kassel	Hessen
<b>ohne Berufsausbildung</b>	1.290	490	-360	13.600
<b>mit Berufsausbildung</b>	-4.940	-5.570	-2.000	-92.400
<b>mit (Fach-) Hochschulabschluss</b>	-1.200	-780	-2.300	-44.510

## III Zentrale Befunde und Handlungsansätze

### **Zentrale Befunde:**

- Der Landkreis Kassel wird nach den Prognosen aus regio pro bis 2020 ein Defizit von 4.850 Arbeits- und Fachkräften aufweisen. Dies entspricht rund sechs Prozent der Beschäftigten im Jahr 2013, dem Ausgangsjahr der Prognosen.
- Die Prognoseergebnisse für die Wirtschaftszweige zeigen einen erheblichen Engpass von knapp 2.000 Arbeitskräften im „Gesundheits- und Sozialwesen“. Daneben wird es laut Prognosen zu starken Engpässen im Wirtschaftszweig „Verkehr und Lagerei“ kommen. Weiter sind Teile der wirtschaftsnahen Dienstleistungen, das Gastgewerbe und der Einzelhandel von stärkeren Engpässen betroffen. Leichte Überschüsse werden in einigen Wirtschaftszweigen des Verarbeitenden Gewerbes prognostiziert.
- Entsprechend der Ergebnisse für die Wirtschaftszweige ist die Berufshauptgruppe „Medizinische Gesundheitsberufe“ diejenige mit den größten voraussichtlichen Engpässen. Auch für die „Nichtmedizinischen Gesundheitsberufe“ werden wesentliche Engpässe prognostiziert. Damit vergleichbare Engpässe werden in den Berufshauptgruppen „Berufe in Unternehmensführung und -organisation“, „Verkaufsberufe“, „Verkehrs- und Logistikberufe“ und „Führer/innen von Fahrzeug- und Transportgeräten“ erwartet.
- Hinsichtlich der Qualifikationsniveaus zeigt sich, dass ein erheblicher Engpass an Fachkräften mit (Fach-)Hochschulabschluss von 1.200 zu erwarten ist. Noch größer ist der Handlungsbedarf bei Fachkräften mit Berufsausbildung mit einem erwarteten Defizit von rund 4.900 Fachkräften bis 2020. Demgegenüber steht ein, verglichen mit den Nachbarkreisen, erheblicher Überschuss an Arbeitskräften ohne Berufsausbildung von knapp 1.300.

### **Handlungsansätze:**

Die Betriebe im Landkreis Kassel werden voraussichtlich punktuell mit erheblichen Engpässen konfrontiert sein. Aus den eingangs dargestellten Indikatoren lassen sich mögliche Handlungsfelder skizzieren, um den erwarteten Defiziten rechtzeitig zu begegnen:

- Der Kreis Kassel hat im beobachteten Zeitraum seit 2005 einen Bevölkerungsrückgang von gut vier Prozent zu verzeichnen. Bis 2020 wird laut Bevölkerungsprognose ein weiterer Rückgang erwartet. Der Wanderungssaldo ist leicht positiv, der Wanderungssaldo der 18- bis 24-Jährigen ist in jüngerer Vergangenheit negativ gewesen. Um zukünftigen Engpässen zu begegnen, muss es gelingen mehr junge Menschen im Landkreis zu halten und zu Fachkräften auszubilden. Weiter könnten Absolventen der nahen Hochschulen in Kassel gezielt angesprochen werden und die Karrieremöglichkeiten im Landkreis Kassel aufgezeigt werden.
- Die Teilzeitquote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten liegt im hessischen Durchschnitt und ist vergleichbar mit denen benachbarter Landkreise. Dennoch liegen

hier Potenziale für die zukünftige Deckung mit Fachkräften, wenn diese ohnehin im Landkreis vorhandenen Potenziale an Arbeits- und Fachkräften durch Erweiterung ihrer Arbeitszeit besser ausgeschöpft werden. Voraussetzung ist eine bedarfsgerechte Kinderbetreuung, weil häufig Eltern zur besseren Vereinbarkeit von Familie nur in Teilzeit arbeiten.

- Die Beschäftigungsquote der Frauen liegt deutlich unter der allgemeinen Beschäftigungsquote. Hier liegen ebenfalls Potenziale zur Deckung der künftigen Fachkräftebedarfe, wenn es gelingt mehr Frauen in den Arbeitsmarkt zu integrieren.
- Es gibt im Kreis eine hohe Anzahl an Auspendlern. Dementsprechend liegen hier noch Potenziale für die künftige Deckung der Fachkräftebedarfe, wenn es gelingt einen größeren Teil der Wohnbevölkerung auch für eine Beschäftigung im Kreis zu halten.
- Die SGB-II-Quote liegt unter der in Hessen und sehr deutlich unter der für die Stadt Kassel. Dennoch liegen auch hier Potenziale: Gut 20 Prozent der Erwerbsfähigen Leistungsberechtigten sind unter 25 Jahre. Hier kann durch eine gezielte Qualifizierung in Berufe mit aktuellen oder künftigen Engpässen zur Deckung der betrieblichen Nachfrage beigetragen werden.

## Glossar

Die in diesem Dossier dargestellten Daten zur Ausgangslage entstammen unterschiedlichen Datenquellen. Das nun folgende Glossar gibt Aufschluss über die Definition der einzelnen Indikatoren, den Erhebungszeitpunkt sowie über die genaue Quelle.

### I.1 Bevölkerungsdaten

#### Bevölkerungsstand

**Definition:** Bevölkerungsstand am 31.12.2013. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz.

**Quelle:** Hessisches Statistisches Landesamt: Hessische Kreiszahlen. Ausgewählte neue Daten für Landkreise und kreisfreie Städte. Wiesbaden: Band 2, 2., korrigierte Auflage, 59. Jahrgang, 2014.

#### Bevölkerungsentwicklung seit 2005

**Definition:** Prozentuale Veränderung der Bevölkerung gegenüber dem Basisjahr 2005. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz (Stichtag: 31.12.2013).

**Quelle:** Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

#### Bevölkerungsprognose bis 2020

**Definition:** Voraussichtliche Entwicklung der Bevölkerung bis zum Jahr 2020 auf Basis der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung im Vergleich zum Ausgangsjahr dieser Vorausberechnung 2008.

**Quelle:** Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen 2060. Ergebnisse der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030 auf der Basis 31.12.2008

#### Bevölkerung Ü50

**Definition:** Anteil der Bevölkerung, der über 50 Jahre alt ist (Stichtag 31.12.2013).

**Quelle:** Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

#### Bevölkerung U25

**Definition:** Anteil der Bevölkerung, der unter 25 Jahre alt ist (Stichtag 31.12.2013).

**Quelle:** Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

#### Jugend-Alter-Relation

**Definition:** Setzt die Bevölkerung unter 25 Jahren mit der Bevölkerung über 50 Jahre ins Verhältnis (Stichtag: 31.12.2013).

**Quelle:** Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

#### Ausländeranteil

**Definition:** Anteil der Bevölkerung, der keine deutsche Staatsangehörigkeit hat (Stichtag: 31.12.2013).

**Quelle:** Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

### I.2 Wanderungsbewegungen

#### Natürlicher Saldo

**Definition:** Ausmaß, in dem die Bevölkerung aus sich selbst heraus wächst oder schrumpft am 31.12.2012. Basis für die Berechnung ist die Statistik der Geburten und Sterbefälle des Bundes und der Länder.

**Quelle:** Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2014. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2015. © 2015 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

#### Wanderungssaldo

**Definition:** Saldo aus Zu- und Abgängen innerhalb des Jahres 2012 bezogen auf die Bevölkerung am 31.12.2012 (Fortschreibung des Zensus 2011).

**Quelle:** Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2014. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2015. © 2015 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

## Wanderungssaldo 18-24 Jahre

**Definition:** Saldo aus Zu- und Abgängen der Altersgruppe 18-24 Jahre bezogen auf die Bevölkerung der Altersgruppe 18-24 Jahre am 31.12.2012.

**Quelle:** Bundesagentur für Arbeit

## Zuzüge/ Fortzüge

**Definition:** Anzahl der Zuzüge in bzw. der Fortzüge aus der jeweiligen Region im Jahr 2012 (Stichtag 31.12.2013).

**Quelle:** Regionalstatistik des Bundes und der Länder

## I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

### Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort

**Definition:** Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind alle Arbeitnehmer die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/ oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherungen oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten, sowie Wehr- und Zivildienstleistende zählen nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag: 30.06.2013).

**Quelle:** Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit

### Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort

**Definition:** Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2013). Es gibt zwei Formen der geringfügig Beschäftigten:

1. Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung regelmäßig im Monat 450 Euro nicht überschreitet.
2. Eine kurzfristige Beschäftigung liegt vor, wenn die Beschäftigung für eine Zeitdauer ausgeübt wird, die im Laufe des Kalenderjahres seit ihrem Beginn auf nicht mehr als 2 Monate oder insgesamt Arbeitstage nach ihrer Eigenart begrenzt zu sein pflegt oder im Voraus vertraglich begrenzt ist.

Die Gruppe der geringfügig Beschäftigten umfasst einerseits Beschäftigte, die ausschließlich einer geringfügigen Beschäftigung nachgehen und andererseits diejenigen Beschäftigten, die einer geringfügigen Beschäftigung im Nebenjob nachgehen.

**Quelle:** Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit

### Beschäftigungsquote

**Definition:** Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig Beschäftigten an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2014).

**Quelle:** Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

### Beschäftigungsquote Frauen

**Definition:** Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig beschäftigten Frauen an der weiblichen Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Weibliche Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2014).

**Quelle:** Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit



## Teilzeitquote

**Definition:** Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Teilzeit an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Teilzeit ist dabei jede Beschäftigung, die weniger Stunden umfasst als eine Vollzeitbeschäftigung (Stichtag 30.06.2014).

**Quelle:** Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

## Ausbildungsquote

**Definition:** Anteil aller Auszubildenden an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag 31.12.2013).

**Quelle:** Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

## Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09.

**Definition:** Als Bewerber zählen diejenigen bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Personen die im Berichtsjahr (1.Oktober des Vorjahres bis 30.9. des aktuellen Jahres) eine individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen. Dabei muss die Eignung dafür geklärt sein bzw. die jeweiligen Voraussetzungen gegeben sein (Stichtag 30.09.2014).

**Quelle:** Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit

## Arbeitslosenquote

**Definition:** Quote der Arbeitslosen bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (Jahresdurchschnitt 2014): Alle zivilen Erwerbspersonen sind die Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbstätigen sowie Selbstständigen, mithelfenden Familienangehörigen und Arbeitslosen. Bei den Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen werden die Arbeitslosen der jeweiligen Altersgruppe auf alle zivilen Erwerbspersonen der jeweiligen Altersgruppe bezogen.

**Quelle:** Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit

## Arbeitslose (absolut)

**Definition:** Als arbeitslos werden Personen gezählt, die

- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben,
- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen
- den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind
- in der Bundesrepublik Deutschland wohnen,
- nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben,
- sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben (Jahresdurchschnitt 2014).

**Quelle:** Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit

## Einpendlerquote

**Definition:** Anteil der Einpendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2014).

**Quelle:** Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

## Auspendlerquote

**Definition:** Anteil der Auspendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort (Stichtag 30.06.2014).

**Quelle:** Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

## I.4 Bildung und Soziales

### Betreuungsquote Vorschulkinder\*

**Definition:** Anteil der Kinder unter 6 Jahren in Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege an der Bevölkerung unter 6 Jahren insgesamt (Stichtag 31.12.2013).

**Quelle:** Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

## Schulabgänger 2013 absolut

**Definition:** Anzahl der Schulabgänger im Jahr 2013.

**Quelle:** Regionalstatistik des Bundes und der Länder

## Schulen

**Definition:** Anzahl der unterschiedlichen Schulformen.

**Quelle:** Hessisches Statistisches Landesamt

## SGB-II-Quote

**Definition:** Die SGB-II-Quote wird anhand des Bestandes an Personen in Bedarfsgemeinschaften (erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte) bezogen auf die Wohnbevölkerung bis zur Regelaltersgrenze (aktuell bei 65 Jahre und drei Monate) ermittelt (Jahresdurchschnitt 2014).

**Quelle:** Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit

## Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)

**Definition:** Als erwerbsfähige Leistungsberechtigte gelten nach dem SGB II Personen, die

- das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze von 65 Jahren und 3 Monaten noch nicht erreicht haben
- erwerbsfähig sind,
- hilfebedürftig sind sowie
- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben.

Als erwerbsfähig gilt nach dem SGB II wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein (Jahresdurchschnitt 2014).

**Quelle:** Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit

## Erwerbstätige Leistungsberechtigte

**Definition:** Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb), die einen laufenden Leistungsanspruch in der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) haben und gleichzeitig Bruttoeinkommen aus abhängiger und /oder selbständiger Beschäftigung beziehen (Jahresdurchschnitt 2014).

**Quelle:** Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit

## Bruttoinlandsprodukt(BIP) je Einwohner

**Definition:** Bruttoinlandsprodukt, nämlich der Jahreswert (2012) aller in der Region produzierten Waren und Dienstleistungen in Euro, pro Einwohner (Bevölkerung gemessen im Jahresdurchschnitt 2012).

**Quelle:** Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

## Median Entgelt

**Definition:** Mittleres monatliches Bruttoarbeitsentgelt der am 31.12. sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten am Arbeitsort ohne Auszubildende (Stichtag 31.12.2013).

**Quelle:** Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

## Steuereinnahmen je Einwohner

**Definition:** Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände (netto) je Einwohner (Stand: 31.12.2013).

**Quelle:** Hessisches Statistisches Landesamt: Hessische Kreiszahlen. Ausgewählte neue Daten für Landkreise und kreisfreie Städte. Wiesbaden: Band 2, 2., korrigierte Auflage, 59. Jahrgang, 2014.

## Schuldenstand je Einwohner

**Definition:** Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände je Einwohner (Stand: 31.12.2013).

**Quelle:** Hessisches Statistisches Landesamt: Hessische Kreiszahlen. Ausgewählte neue Daten für Landkreise und kreisfreie Städte. Wiesbaden: Band 2, 2., korrigierte Auflage, 59. Jahrgang, 2014.

## I.5 Infrastruktur und Nahversorgung

### Durchschnittliche PKW-Fahrtzeit (in Minuten) zu Autobahnauffahrten, Bahnhöfen, Ober- und Mittelzentren

**Definition:** Flächengewichteter Durchschnittswert der Pkw-Fahrzeiten zur nächsten Autobahnauffahrt/ Bahnhöfen/

Oberzentren/ Mittelzentren (Stichtag: 31.12.2012).

**Quelle:** Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2014. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2015. © 2015 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

## PKWs je 1.000 Einwohner

**Definition:** Zahl der Personenkraftwagen, die zum Zeitpunkt der Zählung mit einem amtlichen Kennzeichen zum Verkehr zugelassen und im Zentralen Fahrzeugregister des Kraftfahrtbundesamtes gespeichert sind, je Einwohner (Stichtag: 31.12.2012).

**Quelle:** Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2014. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2015. © 2015 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

## Ärzte je 100.000 Einwohner

**Definition:** Anzahl der Ärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2012).

**Quelle:** Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2014. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2015. © 2015 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

## Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner

**Definition:** Planmäßige Krankenhausbetten für Akutkranke je 10.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2012).

**Quelle:** Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2014. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2015. © 2015 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

## Kinderärzte je 100.000 Einwohner

**Definition:** Anzahl der Kinderärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2012).

**Quelle:** Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2014. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2015. © 2015 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

## II Ergebnisse aus regio pro

### Beschäftigte 2013

**Definition:** Summe aus sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten im Ausgangsjahr der Prognosen 2013 (Stichtag 30.06.).

**Quelle:** Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit

### Prognose

**Definition:** Die Prognose wird erstellt durch die rechnerische Gegenüberstellung von prognostiziertem Arbeitskräfteangebot und der prognostizierten Arbeitskräftenachfrage. Weitere Informationen: [www.regio-pro.eu](http://www.regio-pro.eu)

**Quellen:** Arbeitskräfteangebot: Hessen Agentur GmbH, Arbeitskräftenachfrage: Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforchung (gws) mbH, Datengrundlage: Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit; Rechnerische Gegenüberstellung: Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)

### Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro

Die Prognosen aus regio pro liefern wichtige Hinweise auf Handlungsbedarfe zur Verhinderung zukünftiger Fachkräfteengpässe. Um die dargestellten Prognoseergebnisse richtig einzuordnen, sind einige wichtige Zusammenhänge zu beachten, die sich aus der Methodik und der Datenbasis der Prognosen ergeben. Zunächst muss ein allgemeiner Hinweis auf die Darstellungsweise der Mismatches gegeben werden:

- Bei der Darstellung der Ergebnisse wird neben der absoluten Zahl an voraussichtlich fehlenden Arbeits- und Fachkräften, also dem absoluten Mismatch, auch ein relativer Mismatch angegeben. Dieser relative Mismatch bezieht sich immer auf die Zahl der Beschäftigten in der jeweiligen Berufshauptgruppe, Qualifikationsgruppe oder dem Wirtschaftszweig in der jeweilig betrachteten Region im Jahr 2013, dem Ausgangsjahr der Prognose.
- Aus der Verfügbarkeit der Daten ergibt sich, dass die dargestellten Beschäftigtenzahlen sowohl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte als auch ausschließlich geringfügig Beschäftigte (sogenannte „Mini-Jobber“) umfassen. Hinsichtlich der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten muss darauf hingewiesen werden, dass in dieser Gruppe auch eine nicht unerhebliche Anzahl an Teilzeitbeschäftigten existieren kann. Die Prognosen werden nach dem Kopfprinzip und nicht anhand von Vollzeitäquivalenten berechnet, was dazu führt, dass die dargestellten Prognoseergebnisse eher als **Obergrenze oder „worst-case“-Szenario** verstanden werden müssen, weil der Bedarf an Arbeitskräften durch die ausschließlich geringfügig Beschäftigten und die Teilzeitbeschäftigten durch das den Prognosen inhärente Kopfprinzip überschätzt wird.
- Hinsichtlich der prognostizierten Mismatches muss beachtet werden, dass **Substitutionseffekte** zwischen Berufshauptgruppen, Qualifikationsniveaus oder Wirtschaftszweigen in den Prognosen **nicht berücksichtigt** werden können. Hier ist zum Beispiel denkbar, dass ein Universitätsabsolvent mit einem Diplom in Physik aufgrund mangelnder Nachfrage in einer verwandten Berufsgruppe, etwa im Maschinen- oder Fahrzeugbau, eine Anstellung findet, wo eine eventuell stärkere Nachfrage nach (Fach-)Hochschulabsolventen herrscht.
- Weil es sich bei Hessen, seinen Regierungsbezirken, Landkreisen und kreisfreien Städte nicht um nach außen abgeschlossene Arbeitsmärkte handelt, ist es durchaus wahrscheinlich, dass es **Ausgleichsbewegungen zwischen den Landkreisen** gibt. Denkbar ist hier zum Beispiel, dass sich in einer regionalen Einheit ein leichter Überschuss an Fachkräften einer bestimmten Berufsgruppe abzeichnet, in der benachbarten regionalen Einheit aber genau für diese Berufsgruppe ein Defizit prognostiziert wird. Tatsächlich würden aber beide prognostizierten Mismatches nicht in dieser Form eintreten, weil sich aufgrund der Mobilität der Arbeitskräfte ein regionaler Ausgleich ergibt.
- Eine weitere Einschränkung besteht hinsichtlich des **rentenbedingten Ersatzbedarfes**. Hier wird im Rahmen der Prognose davon ausgegangen, dass jeder Arbeitsplatz, der aufgrund eines Renteneintrittes des Beschäftigten frei wird, auch tatsächlich seitens der Arbeitsgeberinnen und Arbeitgeber wieder besetzt wird. Dies wird aber in dieser Form nicht eintreten, da z.B. durch den technischen Fortschritt in der Produktion Aufgaben rationalisiert werden, oder es in der öffentlichen Verwaltung durch Sparmaßnahmen oder Umstrukturierungen nicht zu einer erneuten Besetzung des frei gewordenen Arbeitsplatzes kommt. Somit wird die Nachfrage im Rahmen der vorliegenden Prognosen (leicht) überschätzt.

**Lesebeispiel 1: Berufsprognose**

In der Berufshauptgruppe „Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie“ gab es im Jahr 2013 insgesamt 4.070 sozialversicherungspflichtig oder ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Die Teilzeitquote in diesem Jahr betrug 55,6 Prozent. Weiter gab es 2013 mit 742 Helfern einen geringen Anteil an Ungelernten, einen hohen Anteil an Fachkräften und einen hohen Anteil an Experten. Die Prognoseergebnisse zeigen, dass es bis 2020 eine größere Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften dieser Berufshauptgruppe geben wird. Auch das Angebot an diesen Arbeits- und Fachkräften wird sich bis 2020 um 400 erhöhen. Bei der rechnerischen Gegenüberstellung dieser beiden Größen ergibt sich ein Fachkräfteengpass in dieser Berufshauptgruppe von 270 Personen, was bezogen auf die Beschäftigung von 2013 einem relativen Defizit von 7 Prozent entspricht. Wenn es gelingt, die Teilzeitquote zu senken, wird dieses Defizit auch geringer ausfallen. Die Angaben zum Anforderungsprofil zeigen, dass die zusätzlichen Bedarfe mehrheitlich durch Ausbildung gedeckt werden können.

BKZ	Berufshauptgruppe	SvB und geB am Arbeitsort 2013	Beschäftigte 2013				Prognoseergebnisse für 2020				
			Teilzeitquote	Anforderungsprofil				Veränderung		Mismatch	
				Helfer	Fachkraft	Spezialist	Experte	der Nachfrage*	des Angebots	absolut	relativ zu 2013
83	Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	4.070	55,6	742	1688	369	1.271	670	400	-270	-7%

**Lesebeispiel 2: Prognose der Wirtschaftszweige**

Im Wirtschaftszweig Gesundheits- und Sozialwesen gab es 10.901 Beschäftigte im Jahr 2013. Laut Prognose wird es in 2020 eine potentielle Beschäftigung von 12.000 Arbeitskräften in diesem Wirtschaftszweig geben. Insgesamt wird die Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften in diesem Wirtschaftszweig um 2.250 steigen. Diese Zahl setzt sich aus dem Veränderungsbedarf (zusätzliche Nachfrage von Seiten der Betriebe) und rentenbedingtem Ersatzbedarf zusammen. Das Angebot an Arbeits- und Fachkräften steigt in diesem Wirtschaftszweig um 840 Personen. Die Gegenüberstellung dieser beiden Größen zeigt, dass es ein Mismatch von 1.410 Arbeits- und Fachkräften in diesem Wirtschaftszweig geben wird. Dies entspricht rund 13 Prozent der Beschäftigten in 2013.

WZ 08	Beschäftigte		Prognoseergebnisse für 2020					Mismatch	
	2013	2020	Veränderungsbedarf (gerundet)	Ersatzbedarf (gerundet)	Zusätzl. Veränderungs- und Ersatzbedarf		Zusätzl. Angebot nach Pendlersalden	absolut	relativ zu 2013
Q Gesundheits- und Sozialwesen	10.901	12.000	1.100	1.150	2.250		840	-1.410	-13%